

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Miss Jones“ vom 25. Februar 2018 23:44

Also... mal ein Wort zum Thema "Burkini" von einer (unter anderem auch) Schwimmlehrerin: Die Dinger gehören weg, und schon gar nicht in den Schwimmunterricht.

Sie sind unpraktisch, im Unterricht nicht zu gebrauchen, weil sie die Schwimmerin behindern, außerdem ggf sogar gefährlich, und allemal gesundheitsschädlich (nasse Textilien gehören nicht auf Leute).

Vor allem sehen sich die Mädels unter der Dusche eh nackt, es ist also kompletter Blödsinn.

Da das o.g. Mädchen ja schon mal vom Kopftuch wegkommt (super!), würde ich sie schlicht fragen, ob sie gerne mit schwimmen gehen würde. Und notfalls sogar mit ihr einen Bikini kaufen ehen (und ganz sicher keinen Burkini), wenn das sonst keiner tut.

Und dann den Eltern - wenn sie es nicht von selber verstehen wollen - mal erklären, wie wichtig in unserer Gesellschaft das Dazugehören ist. Und es ist eben normal, sich nicht extra fürs Schwimmen zu "verkleiden". Wenn sie wirklich Angst um ihre Tochter haben, sollten sie sich eher darum sorgen, ob diese von ihren Klassenkameraden in der Gruppe akzeptiert wird, und dazu wäre so ein Unterdrückungsinstrument absolut kontraproduktiv. Und wenn da mit dem Koran argumentiert werden sollte, soll er mir die Sure mal zeigen - die gibts nämlich nicht. Selbst das Kopftuch ist nur zum Gebet "vorgeschrrieben", sonst nicht... und - beten die etwa den ganzen Tag lang? glauben die doch selber nicht.

Wie gesagt, ich würde das Mädchen fragen. Was die Eltern "wünschen" wäre mir da erst mal scheissegal, denn ein harmonisches Umfeld in der Klassengemeinschaft ist für ein Kind wichtiger als irgendwelches vorgeschobenes pseudoreligiöses Chauvinblabla, und wer das anders sieht... soll eben dahin gehen, wo das so gesehen wird. Hier ist immer noch ein freies Land, und da sollen Kinder auch Kinder sein dürfen.

Wenn sie einfach nur Sorgen um ihre Tochter wegen potentiell anwesender Jungs haben - hey, ich bin dabei. Und im Zweifelsfall soll sie in meine AG kommen, da lernen Mädchen, sich gegen Übergriffe zu wehren. Und vor allem selbstbewußt aufzutreten. Das schreckt solches "Kroppzeug" sowieso schon ab.

Es gibt bei uns genug Muslimas, die kein Problem haben, ganz normal zu schwimmen. Vielleicht sogar extra, um sich von diesem ganzen Verkleidungsquatsch zu distanzieren. Und es ist gut, wenn sie potentiell "konservativen" (ach, soll ich doch ewigvorgestrichen schreiben) Eltern voraus sind.